

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auwärts 9 Pf.

Nr. 31.

Samstag den 23. Februar 1889.

50. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Eichenstamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Aus den hiesigen vorderen Stadtwaldungen „Kakenstaig“ werden am **Montag, den 4. März d. Js.**,

verkauft:

18 Eichenstämme, 2—9 m. lang, 50 bis 90 cm. dick, zus. 28 Festmeter, 9 Nm. eich. Spaltholz 1,2 m. lang (für Küfer zc. geeignet) 35 Nm. eichene Scheiter und Prügel.

Versammlung Mittags 12 Uhr beim sog. **Waldgarten** ob' Steinreinach.

Hiezu sind hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen. Den 22. Februar 1889.



Stadtpflege:
Pfänder.

Waiblingen.

Brennholz-Verkauf.

Aus den hiesigen vorderen Stadtwaldungen „Kakenstaig“ werden am nächsten **Freitag, den 1. März d. Js.**

4250 Stück schöne buchene Wellen und 5 Nummern eich. und buch. Reisach, geschätzt zu 185 Wellen verkauft, wozu hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen sind.

Versammlung Vormittags 10 Uhr beim **Waldgarten**. Abfuhr günstig.

Den 22. Februar 1889.



Stadtpflege:
Pfänder.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † **Jakob Friedr. Subed**, Gottfr. S. gew. Weingärtners und Wittwers hier bringen am nächsten

Montag, den 25. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum ersten Mal in öffentl. Aufstreich:
Nr. 155

- | | | |
|--|--------------|---------|
| 1 Ar 40 M. ein 2stöck. Wohnhaus mit Hofraum, Scheuerntenne und getremtem Keller in der Habergasse, | angekauft um | 2500 M. |
| 18 Ar 13 M. Acker über der Heerstraße, | angekauft um | 715 M. |
| 7 Ar 79 M. Acker in den Rinnen-Ackern | angekauft um | 300 M. |
| 15 Ar 28 M. Acker im Schüttelgraben, | angekauft um | 500 M. |
| 12 Ar 5 M. Acker an der Heerstraße, | angekauft um | 595 M. |
| 11 Ar 9 M. Acker im äußeren schmalen Pfad, | angekauft um | 350 M. |
| 18 Ar 34 M. Acker im mittleren Grund, | angekauft um | 900 M. |
| 8 Ar 7 M. Acker beim Hasenwäldle, | angekauft um | 260 M. |
| 7 Ar 96 M. Acker im mittleren schmalen Pfad, | angekauft um | 370 M. |
| 11 Ar 68 M. Acker im kleinen oberen Feld, | angekauft um | 340 M. |
| 15 Ar 73 M. Acker im kleinen untern Feld, | angekauft um | 365 M. |
| 7 Ar 84 M. Acker im vorderen Eifenthal, | angekauft um | 720 M. |
| 15 Ar 76 M. Acker im kleinen untern Feld, | angekauft um | 400 M. |
| | angekauft um | 910 M. |



- | | | |
|---|--------------|--------|
| 3 Ar 76 M. Baumwiese im untern Kostisöl, | angekauft um | 160 M. |
| 10 Ar 69 M. Baumwiese im Rezenbach, | angekauft um | 450 M. |
| 6 Ar 70 M. Acker im mittleren Kostisöl, | angekauft um | 465 M. |
| 9 Ar 32 M. Baumwiese, rechts an der Winnender Straße, | angekauft um | 400 M. |
| 12 Ar 89 M. Baumwiese im mittleren Kostisöl, | angekauft um | 500 M. |
| 7 Ar 14 M. Weinberg in der Sauhalben, | angekauft um | 285 M. |
| 8 Ar 19 M. Weinberg im oberen Sehrenbaum, | angekauft um | 255 M. |
| 6 Ar 66 M. Baumwiese in der Wurmhalben, | angekauft um | 125 M. |
| 16 Ar 55 M. Weinberg im oberen Sehrenbaum, | angekauft um | 525 M. |
| 9 Ar 27 M. Weinberg im Wendelkönig. | angekauft um | 342 M. |

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen. Den 18. Februar 1889.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Friedr. Walter, Küfers Witwe hier, bringt am nächsten **Montag, den 25. d. Mts.**,

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus zum zweiten Mal in öffentl. Aufstreich:

- | | | |
|--|--------------|--------|
| B. No. 3652 17 Ar 35 M. Acker im mittleren Eifenthal | angekauft um | 730 M. |
| B. No. 2937 13 Ar 59 M. Acker über der Heerstraße | angekauft um | 560 M. |

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen. Den 20. Februar 1889.

Ratschreiberei.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der **Johannes Eppingers** Witwe dahier und aus der Konkursmasse des **Gottlob Eppinger**, Rotgerbers dahier wird am

Donnerstag, den 28. Februar l. Js.,

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

- | | |
|--|-----------|
| 1 Ar 68 M. Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Stallung samt Anbau, gewölbtem Keller und eingerichteter Rotgerberei, | |
| 54 M. Eine Wagenhülle, | |
| 12 M. Ein Schwein- und Geflügelstall, | |
| 29 M. Ein Wasch- und Brennhaus, | |
| 49 M. Eine Holzhütte, | |
| 84 M. Ein Brettermagazin, | |
| b Ar 20 M. Hofraum, | |
| 4 Ar 74 M. Gras- und Baumgarten an der Straße gegen den Bahnhof, | |
| Anschlag zusammen | 10 000 M. |
| Ein Anteil an der Lohmühle | 150 M. |
| 12 Ar 40 M. Baumwiese auf dem Lehm Leutenbacher Markung | |
| Anschlag | 900 M. |

Hiezu werden Kaufs Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnis versehen, eingeladen.

Den 14. Febr. ar 1889.

Gerichtsnotar **Dinkelacker**.

Schafwaide-Verpachtung.

Am Freitag, den 1. März d. Js.,
Mittags 1 Uhr.

wird die hiesige Schafwaide, welche von der Ernte (15. August) bis zum Frühjahr (20. März) mit 4-500 Stück Schafen befahren werden kann, auf hiesigem Rathause auf drei Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber, unbekannt mit den erforderlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen sind.

Der Pächter erhält eine geräumige Wohnung mit Stallung und Heuboden nebst 5 Ar 28 M. Gemüsegarten neben dem Wohnhaus.
Den 9. Februar 1889.

Gemeinderat.
Vorstand: Schmid.

Waiblingen.

Konservativer Verein.

Montag, den 25. Februar, Abends 8 Uhr
im Saale des Gasthofs zum „Löwen“

Vortrag

von Herrn Schullehrer Schrenk
über

die Einführung der Reformation in Württemberg.

Alle Freunde und Mitglieder unseres Vereins nebst ihren Familien sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Gewerbe-Verein Waiblingen.

Nächsten Donnerstag, den 28. Februar,
Abends halb 8 Uhr

wird Herr Reallehrer Rupp im Saale zur Post einen

Vortrag

halten über:

„Das Fernsprechwesen“

(Telephon, Mikrophon etc. mit praktischen Vorweisungen), wozu die Mitglieder des Vereins hiemit eingeladen werden.

Gleichzeitig werden Anmeldungen zu der diesjährigen Lehrlingsprüfung und zur Jubiläums-Ausstellung von Lehrlingsarbeiten entgegen genommen.

Für den Ausschuss:
Vorstand: Rüderti.

Turn-Verein Waiblingen.



Fastnachts- Fränzchen

Samstag, 2. März

Abends 7/8 Uhr im Lokal.

Die verehrl. Mitglieder werden mit ihren Familienangehörigen zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen. Diejenigen Mitglieder, welche sich nicht maskieren, haben Abends im Saale ein Maskenabzeichen in Empfang zu nehmen.



Der Ausschuss.

NB. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden wir zu unserer am

Dienstag, den 26. Februar

im Gasthof zum Löwen

stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

freundlichst ein.

Der Bräutigam: Christian Heinrich.

Die Braut: Marie Fischer.

Waiblingen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Gottfried Burkhardsmaier

heute nach längerem Leiden im 66. Lebensjahre selig entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

Die trauernde Gattin:

Christiane Burkhardsmaier mit ihren Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.



Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind

Marie

4 1/2 Jahre alt, nach langem Leiden heute früh 7 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Sahmeister Marquardt
mit Familie.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt.



Eine größere Partie Reste

von Baumwollflanell, Drucktattun, Biz, Cretonne, halbwollene und wollene Jacken- und Kleiderstoffe gebe ich wieder billig ab.

Gottlob Weiss.

Regenmäntel

in nur besten Stoffen, infolge großer Partie-Käufe außerordentlich billig, bei

Fritz Schoeninger,
1 Marktstraße 1 Stuttgart.

Rieger's

Neuester Amerikaner Mantelofen

(Tag und Nacht brennend)

ohne Glimmer scheiben und ohne Thüren, vollständig gefahrlos, Kohlenverbrauch für Tag und Nacht 15 bis 20 Pfg.

Einfache Behandlung, ausgiebige

Hauptvorteile: Bodenwärme, reine Zimmerluft durch fortwährende Wasserdunstung, größte Reinlichkeit, billiger Betrieb.

Preise je nach Ausstattung:

Größe 1 M 45.— bis M 60.— für Wohnzimmer und kleinere Lokale.

Größe 2 M 65.— bis M 80.— für größere Bureau, Fabriken, Schulsäle etc. etc.

Ueber 500 Oefen schon im Betrieb, worüber anerkennende Zeugnisse zu Diensten stehen.

Ferd. Rieger,

Stuttgart-Eßlingen.

Ich habe einen Rieger'schen Amerikaner-Mantel-Ofen Nr. 2 seit ca. 5 Wochen in ununterbrochenem Betrieb und bin zur Entgegennahme von Bestellungen sowie zu jeder Auskunft bereit.

Goth. Frank

in Cannstatt (Waiblingenstr. 11.)

Große Hundebörse!

In der Schwane in Waiblingen

findet am Montag, d. 25. Febr.

große Hundebörse statt, wobei Hunde

gekauft, verkauft und umgetauscht werden.

Bemerkt wird, daß viele fremde Händler

kommen und jedermann, der einen Hund vor dem 1. April weggeben will, verkaufen kann. Ich lade deshalb Hundesfreunde, Käufer und Verkäufer freundlich ein.

H. Hölder.



Waiblingen.

Magen-Zucker

ist eines der besten und wirksamsten Mittel gegen schlechten, verdorbenen Magen, Kopfschmerz, Erbrechen etc., Magenweh und Magenkrampf per Paquet 25 S zu haben bei

Fr. Kayser, Conditior.

Waiblingen.

Nechten

Münchener Bierkäse

sehr gut für den Magen empfiehlt billigt

D. Reinhardt.

Waiblingen.

Schöne Gänsefedern

samt Flaum hat zu verkaufen Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Dinkel- und Gerstenstroh und Bröhe

hat zu verkaufen Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Kinder-Wägel

ist zu verkaufen Wo? sagt die Redaktion.



Großheppach.

Der Unterzeichnete setzt einen starken

Ruhwagen

samt Leitern, noch wie neu, sowie einen sehr gut erhaltenen



Flug

dem Verkaufe aus und ladet Sie: habere hierzu freundlich ein

Chr. Singer, Privatier.

Strümpfelbach.

Eine nähige

Kalbel,

sowie 7 Eschen 4-7 Mtr. lang, 20 bis 35 Cm. stark verkauft

Häcker Heermann.



Mitteilung.

Herr D. Reinhardt, Seifensieder in Waiblingen hat die Niederlage unserer von ersten Fachleuten „als unübertroffen“ bezeichneten, dortigen Schuhmachern längst als vorzüglich bekannten

Universal-Schuh-Wichse

übernommen. Dieselbe giebt in der halben Zeit, wie andere Wächse einen tiefschwarzen dauerhaften Glanz, — klebt und schmiert nicht — färbt nicht ab — erhält das Leder durch ihren reichen Fettgehalt gelind.

Zu haben in Blech-Dosen à 5, 10, 20, 40 und 60 S.

Für die Herren Schuhmacher Lager in Blechdosen von 400, 800 gr. und 2 Ko.-Büchsen zu Fabrikpreisen.

Hochachtend

A. Hagenmüller & Cie.

Stuttgart.

Waiblingen.

1500 Mark

Pflegschaftsgeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit bis Georgii auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten

echten

Spizwegersch-Bonbons & Spizwegersch-Brust-Saft.

Alleinige Niederlage in Waiblingen bei KARL KLENK.

A. Thurnayr's Medicinal-



Leberthran aus Norwegen

ist wegen ungeheuren Absatzes immer frisch zu haben. Und nur mit dieser frischen Sorte ist eine Leberthranur nach ärztlichem Urteil unübertrefflich bei Schwindsucht, Husten, Heiserkeit, Auszehrung, Abmagerung, Blutarmut, Schwäche, Drüsen, Knochenweichung, englischer Krankheit, Skrofeln. Dieser Leberthran ist als innerliches wie äußerliches Mittel gegen Hautausschläge, Flechten, Kopfgriind der Kinder zu empfehlen. Der echte Medicinal-Dorsch-Leberthran ist ein vorzügliches blutreinigendes und blutbildendes Mittel, macht den Körper gesund und kräftig. Seine Wirkung beruht auf dem natürlichen Jod- und Bromgehalt, und durch kein Arzneimittel kann er ersetzt werden. Näheres eine genaue Gebrauchsanweisung. Alter ranziger Leberthran ist schädlich.

1 Fl. M. 1.30 in

A. Thurnayr's Droguenhandlung, Stuttgart, Dlagstr. 54. B.

Waiblingen.

Husten-, Heil-, Brust-Caramellen

vorzügliches Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Lungen-Katarrh, per Carton 25 S empfiehlt

Fr. Kayser, Conditior.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von Hamburg nach Newyork

jeden Mittwoch und Sonntag,

von Havre nach Newyork

jeden Dienstag,

von Stettin nach Newyork

alle 14 Tage,

von Hamburg nach Westindien

monatlich 4 mal,

von Hamburg nach Mexico

monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzüglicher Reisegelegenheit sowohl für Cajütawie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt: Fritz Mayer, Gottf. Billinger, Kaufm. G. Weiß, Waiblingen; Georg Meyer, Winnenden; Cypinger Schullehrer Fellbach; W. Lindauer, Geradstetten, D. Beiz, Winnenden. Nr. 1029.

Makulatur-Papier

ist zu haben bei C. F. Bua.

Stuttgart.

Silberwaaren Goldwaaren

jeder Art, insbesondere

EHERINGE

in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen unter Garantie empfiehlt

Karl Wunz, Goldarbeiter G.r.fchstr. 5 gegenübe d. Gasthofz. G.r.fch.

Waiblingen.

Morgen Sonntag

Nachmittags 3 Uhr

Rekruten-

Versammlung

im Gasthaus z. Stern

Sämmtliches Erscheinen erwartet

Der Oberrekrut.

Waiblingen.

Unserem lieben G.-B. Th. S.

zu seinem am Sonntag, 24.

Februar stattfindenden 80-jähri-

gen Wiegenfeste ein in der alt-

deutschen Weinstube erschallen-

des und beim Nidele vernah-

lendes 3fach donnerndes

! Hoch !

daß der Djenhof in der Stube noch wackelt.

Waiblingen.

Eine kräftige Weibsperson,

welche Feld- und Stallgeschäfte ver-

sieh.n kann, wird

gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

Eine Wohnung

at bis Georgii zu vermieten

Friedr. Bloß, sen., Flaschner.

Mietverträge sind vorrätig

bei C. F. Bua.

Württemberg.

Dem Vernehmen nach ist auch die Abgeordnetenwahl von Gp-lingen angefochten worden; demnach sind im Ganzen 6 Wahlen (Badnang Gp-lingen, Gp-pingen, Heilbronn Amt, Neuenbürg, Weisberg) beanstandet.

Neutlingen, 18. Febr. Wie durch ein Wunder entging Gemeindevrat Botteler der Todesgefahr. Derselbe wurde heute Nachmittag in einer Drotschle zu einer Hochzeit abgeholt. Ehe der Kutscher seinen Platz hatte einnehmen können, jagten die schon gewordenen Pferde in rasender Eile davon, rannten mit dem Gefährt durch eine Reihe schmaler Seitengäßchen, die kaum die breite des Wagens hatten. In der Nähe des Gartenthors zerstückelten die Räder der Drotschle an einem Eckstein, wodurch die Pferde in ihrem wilden Lauf aufgehoben und der Insasse aus seiner bedrohlichen Lage, ohne Schaden genommen zu haben, befreit wurde.

Von dem Königl. Landjägerkorps wurden im Jahr 1888 9853 Personen ergriffen und eingeliefert. Die Summe der an die Gerichtsbehörden, Amts- und Staatsanwaltschaften übergebenen Anzeigen betrug 17 553. Unter den ergriffenen und eingelieferten Personen befanden sich 5 Mörder, 14 Räuber, 30 Brandstifter, 823 Diebe, 22 Wilderer, 4 Deserteure, 9 entwichene Kriegsdienstpflichtige, 823 Landstreicher, 4534 Bettler und 3589 sonstige Gesetzesübertreter. Im Jahre 1888 wurden 2703 Anzeigen mehr als 1887 erstattet, dagegen 978 Personen weniger als 1887 verhaftet.

Zu dem Landesscharfrichteramt haben sich zwei Bewerber gefunden. Wie der Heuberger Bote erfährt, soll dasselbe dem Kleemeister in Luppheim übertragen worden sein.

Laupheim, 21. Febr. Dem Verk. nach hat der stellvertretende Landesscharfrichter, Kleemeister Holzner von hier, die ihm definitiv übertragene Stelle nicht angenommen.

Ellwangen, 20. Febr. Jüngst wurde hier von der Strafkammer ein gewandter Dieb und Einbrecher, der Metzger Karl Drucken-

müller von Rosenberg, Dll. Ellwangen, wegen schweren Diebstahls und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 2 J. 10 Mon. Zuchthaus und 5 J. Ehrenverlust verurteilt. Er hatte in Gemeinschaft mit Andern beim Hausknecht des „Wilden Mannes“ eingebrochen und hatte demselben Geld und Gelbeswert in einem Betrage entwendet, welchen man für gewöhnlich bei einem Hausknecht nicht vermutet. Im Dez. v. J. wollte ihn die Polizei in Gmünd fassen, es gelang ihm aber, mit Hilfe einer Anzahl Handwerksburschen mit Gewalt der Verhaftung sich zu entziehen, um bald darauf in Stuttgart einem Landjäger in die Hände zu laufen. Von einer Krankheit sollte er vor seiner Abreise ins Zuchthaus im hiesigen Krankenhaus befreit werden. Eine vergiftete Zelle für solche Kranke fehlt hier und so benützte Druckenmüller alsbald die gebotene Gelegenheit und entwich heute Nacht im Hemd und Schlafrock. Wahrscheinlich hat ein guter Freund mit Kleidern schon auf ihn gewartet.

Kieblingen, 20. Febr. Vergangene Nacht brannte in Zwiefalten-dorf ein fast noch neues Haus ab. Beim Ausräumen wurde eine ledige Weibsperson, welche hiebei beschäftigt war, vom Schlag getroffen und war sofort tot. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

Beizkofen, Dll. Saulgau, 20. Febr. Bei dem Müller Karl Schmid brach heute nacht Feuer aus, welches rasch um sich griff und binnen weniger Stunden das Wohnhaus und die Mahlmühle total einäscherte. Die Sägmühle konnte gerettet werden. Von den Mobilien und Vorräten sind bei dem raschen Verlauf des Brandes nur wenig gerettet worden. Der Schaden an Gebäuden und Mobilien ist ziemlich bedeutend.

Heidenheim, 21. Febr. Gestern und vorgestern hatten wir Tauwetter, das bei den großen Schneemassen den Verkehr recht ungemächlich machte. Vorgestern Abend fing auch das Nebelwasser wieder an zu laufen, jedoch nicht außergewöhnlich stark; doch war zur Vorsicht die große Notbrücke aufgeschlagen worden. Heute haben wir fast ununterbrochen wieder starken Schneesturm.

Blaubereu, 18. Febr. Die Wasserversorgungsgruppen der Alb und des Heubergs haben beschlossen, zu Ehren des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Königs am Blautopf einen Gedenkstein zu errichten.

Deutsches Reich:

— Die alte Wahrheit, daß niemand sein eigentliches Vaterland mehr haßt, als ein Renegat, hat sich auch wieder bei der Samoa-Angelegenheit bewährt. Der „Amerikaner“ Klein, welcher bei den letzten Kämpfen vor Apia viel genannt wurde, ist, wie der „Köln. Volksztg.“ aus Lahr mitgeteilt wird, ein geborener Lahrer (Baden). Sein Vater ist vor etwa acht Tagen zu Lahr im Spital gestorben; derselbe war von Beruf Weber. Herr Klein wurde im „Freischärler“-Jahr 1849 geboren, ist also 40 Jahre alt. Er war ein ziemlich aufgeweckter Knabe, lernte leicht und war stets zu dummen Streichen bereit. Kleins ehemaliger Lehrmeister, bei dem er das Schreinerhandwerk erlernen sollte, stellt ihm das Zeugnis aus, er sei ein verschämter Bursche gewesen, dem er manchen Denzettel verabsolgen mußte. Kurz vor dem Feldzug 1870/71 trat Klein in den Militärdienst und kapitulierte; er wurde Sergeant und erhielt das Eisener Kreuz. In einer elsässischen Garnison veräußerte er jedoch bald nachher fiskalische Sachen, entging mit knapper Not seiner Bergastung und entkam nach Amerika. Klein dürfte demgemäß mehr als einen Grund haben, sich zu hüten, daß er den deutschen Soldaten in die Hände gerät.

Ausland.

Rom, 22. Febr. Gestern wurde bei einem Schuhmacher namens Disci in Spezzia ein Kistchen Dynamit beschlagnahmt; Disci wurde verhaftet. In einem Kanal nächst dem Politeama wurden weitere Kistchen Dynamit gefunden. In der letzten Nacht kamen mehrere Verhaftungen vor.

— Aus Rom wird dem Temps berichtet: Die öffentliche Meinung beschäftigt sich lebhaft mit einem Trinkspruch, der bei Gelegenheit eines Festmahls, das der Vize-Admiral Pacoret di San Bon, Kommandant der Marinestation Neapel, zu Ehren der Anwesenheit des deutschen Geschwaders in Neapel gab, von Generalleutnant Avogadro di Duaregna, Kommandeur des 10. Armeekorps, ausgebracht wurde. Der General trank auf das Wohl der fremden Gäste und bemerkte das ital. Heer werde im Augenblick der Gefahr ein würdiger Verbündeter des deutschen Heeres gegen den gemeinsamen Feind sein.

Bukarest, 19. Febr. Die Königin Natalie von Serbien trifft in den nächsten Tagen hier ein und ordnet den Ankauf eines Hauses an, da sie längere Zeit hier zu verbleiben gedenkt.

London, 21. Febr. Die Thronrede zur Eröffnung des Parlaments bezeichnet die Beziehungen zu den Mächten als herzliche und sagt, es sei kein Grund zur Befürchtung neuer Unruhen bei Suakin vorhanden. Die Königin willige in die Konferenz betreffs Samoa in Berlin ein. Die Thronrede erklärt Vorsichtsmaßregeln zum Schutze der Küsten und des Handels für notwendig, da die anderen Mächte fortführen, zu rüsten.

London, 21. Febr. Der „St. James Gazette“ zufolge wird die Regierung eine Kreditforderung von 12 Millionen Pfund (= 240 Mill. M.) zur Vermehrung der Kriegsschiffe und zur Verstärkung des Marinepersonals um 3000 Mann einbringen.

— Das britische Kriegsschiff Opal ist nach Neu-Seeland zurückgekehrt, nachdem es 5 Wochen lang in der Südsee auf der Suche nach den Mördern einer Anzahl Europäer gekreuzt hatte. Auf der Pentecost-Insel war ein Herr Walker nebst einigen Matrosen ermordet worden. Der Kapitän des Opal ließ den Häuptling der Insel vor sich fordern und gebot ihm eine Buße zu zahlen, widrigenfalls Krieg erklärt würde. Dessen weigerte sich der Häuptling, erbot sich aber, einen Mann und 2 Schweine zu geben und auch den wirklichen Mörder auszuliefern. Da aber 30—40 Leute an dem Morde beteiligt gewesen waren, so wurde das Anerbieten abgelehnt, das Dorf am nächsten Morgen beschossen und die Eingeborenen in den Busch getrieben. Von Port Sandwich segelte der Opal mit einem französischen Kreuzer zusammen nach Si. Dort wurden 170 Seeleute gelandet, welche das Dorf und alle Hütten und Anpflanzungen niederbrannten. Auch Paama, dessen Einwohner gleichfalls mehrere Europäer gemordet hatten, wurde beschossen. (Gegen ein solches Verfahren wird nichts einzuwenden sein, als dies, daß die Engländer immer ein großes Geschrei erheben, wenn von Seite anderer Mächte ein gleiches geschieht.)

New-York, 16. Febr. Auch in Nicaragua soll jetzt eine Art „Jack der Aufschliger“ aufgetaucht sein. Ende des vorigen Monats wurden die Bewohner der Stadt Managua in Schrecken versetzt durch sechs Mordthaten, welche völlig nach der Art des Ungeheuers von Whitechapel ausgeführt waren. Auch in Managua konnte man keine Spur von dem Verbrecher ausfindig machen, Alle Opfer waren Frauenzimmer und die meisten gehörten der verkommensten Prostitution an. Die Ermordeten waren so stark verstümmelt, daß sie kaum wieder zu erkennen waren. Die grausen Verbrechen wurden gerade wie in Whitechapel in entlegenen Gäßchen verübt. Auffällig war, daß der Mörder in zwei Fällen seine Opfer nicht ihrer Schmuckgegenstände beraubt, so daß Gewinnsucht als Motiv der Thaten ausgeschlossen scheint. Die Behörden setzen natürlich alle Hebel in Bewegung, um des geheimnisvollen Unholdes habhaft zu werden. Das Volk glaubt, der Londoner „Jack der Aufschliger“ sei nach Mittel-Amerika ausgewandert und habe sich die Stadt Managua zum zeitweiligen Schauplatz seiner unheimlichen Verbrechen ausgewählt.

New-York, 19. Febr. Ein furchtbarer Wirbelsturm tobte heute in Alabama, Georgia und Virginia. Ganze Dörfer sind vom Erdboden verschwunden. In Atlanta riß der Sturm ein hölzernes Bauernhaus,

in welchem sich die ganze Familie befand, hoch in die Luft empor und trug es fast eine englische Meile weit fort, worauf es bestend niederstürzte und alle seine Insassen beim Sturz tötete und unter seinen Trümmern begrub.

Der verhängnisvolle Schnitt.

Erzählung aus dem Leben eines Postbeamten.

Von Th. Schmidt.

Nachdruck verboten.

Zunächst prüfte er nun die Stücke Packpapier. Richtig! Das war ganz genau dasselbe Papier, wie das bei der Postanstalt zum Verpacken verwendete. Welche Hände mochten, diese Fetzen wohl in das Couvert gesteckt haben? . . . Dann fiel ihm auch der Streifen von dem Telegramm-Aufgabe-Formulare in die Hände. Er betrachtete ihn aufmerksam von allen Seiten. Kopfschüttelnd wollte er ihn eben zu den anderen Gegenständen legen . . . Doch, was war das? . . . Ungeheuerlich schoß ihm ein Gedanke durch den Kopf . . . mit einem Satz war er am Schalter, wo die Formulare in Fächern aufgeschichtet lagen, und im nächsten Augenblick riß er sämtliche Telegramm-Formulare aus dem betreffenden Fache heraus.

Er zählte. Ja! Ja! Jedes dritte trug die Nummer C. 182a, alle aber waren neu und unvergilbt. Schnell ging er dann zu einem größeren Schrank, in welchem der ganze Vorrat an gleichen Formularen lagerte; auch hier trug jedes dritte das nämliche Zeichen. Hierauf constatirte er durch das Lager-Register, daß diese Formulare erst seit einigen Monaten neu eingeführt und mit einem andern Zeichen bedruckt waren wie dasjenige, von welchem der Verbrecher das vorliegende Theilchen mit in den Brief eingelegt hatte. Das in den Wertbrief eingeschlossene gewesene Formulartheilchen war bedruckt mit dem Zeichen C. 182a.

Durch den Unterbeamten, der für den täglichen Bedarf an zugeschnittenen Formularen zu sorgen hatte, erfuhr der Beamte nun, daß die alten Formulare mit dem Zeichen C. 182a schon seit zwei Monaten sämtlich aufgebraucht seien und sich demnach wohl ein solches nicht mehr im Dienstzimmer auffinden würde. Ein Durchsuchen der alten Bestände an Formularen bestätigte die Aussage des Unterbeamten.

— Endlich etwas Licht! sagte Linde hoch erfreut.

Man würde nun aber irren, wenn man annähme, daß der Beamte durch das von den anderen, augenblicklich im Gebrauch befindlichen Formularen verschiedene auf das verdächtige Zeichen C. 182a wäre aufmerksam geworden; denn war nicht so, denn bei der großen Summe von Dienstformularen mußte es auch ihm unmöglich sein, einen Unterschied in der Bezeichnung derselben auf den ersten Blick zu erkennen. Seine Aufmerksamkeit wurde durch einen andern Umstand geweckt. Man weiß ja, daß weißes Papier, wenn es längere Zeit unbedeckt liegt, hauptsächlich an den Rändern ein dunkleres Ansehen erhält; man nennt dies, wie allbekannt, das Vergilben des Papiers. Der zu den Untersuchungs-Acten gelegte Abriß hatte etwa die Größe einer Manneshand und war so abgerissen, daß er fast einem gleichseitigen Rechteck glich; bevor er von dem ganzen Formulare abgetrennt war, bildete er die rechte untere Ecke desselben, in welcher die Bezeichnung C. 182a eingedruckt stand. Der rechte und der untere Rand des Abrisses war stark vergilbt, das Formulare mußte also ziemlich lange unverdeckt irgendwo gelegen haben. Diese vergilbten Ränder waren Linde aufgefallen. Da die dem betreffenden Fache am Schalter lagernden Exemplare fast alle zwei oder drei Tage durch neue ersetzt wurden und sich, wie wir gesehen haben, ein gleich bezeichnetes Formulare wie dasjenige, von dem der Abriß stammte, auch nicht mehr im Postdienstzimmer vorfand, so war es dem Suchenden klar, daß der Abriß nicht aus dem Papiertorb im Bureau stammte. Entweder hatte der Verbrecher diesen Abriß schon länger in Händen gehabt, oder er war da von einem ganzen Formulare abgerissen, wo noch die gleichen mit derselben Bezeichnung so lange verbraucht wurden, als der alte Vorrath anhielt.

— Vielleicht, so schloß Linde weiter, hat der Kaufmann Abens noch dieses ältere Formulare im Gebrauch. Wenn das der Fall ist, dann hoffe ich bald am Ziele zu sein.

An die Möglichkeit, daß auch Bäumer, um den Verdacht von sich abzulenken, ein solches altes Formulare zu dem Zweck hatte benützen können, dachte Linde nicht; er sollte bald darüber belehrt werden.

(Fortsetzung folgt).

Farbige u. schwarze ganzseid. Surahs v.

Mf. 2.25 bis Mf. 9.30 per Met. versendet roben- und rückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (K. u. K. Hofliej.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Eine neue Medizin gegen Stuhlverstopfung, welche von den bedeutendsten Ärzten u. A. auch von Prof. Dr. S. Senator in Berlin, als das beste aller zu diesem Zweck bisher angewendeten Mittel bezeichnet wird, ist die cascara sagrada; sie bildet den Hauptbestandteil der neuen verbesserten Schweizerpillen von A. Brandt, St. Gallen (Schweiz), die in allen besseren Apotheken in Schachteln zu 60 Pfg. oder 1 Mark mit Gebrauchsanweisung zu haben sind. — Man lasse sich also nicht durch Concurrenz-Inserate, ausgehend von Fabrikanten veralteter Pillen, beeinflussen, sondern bestimme auf den Namen A. Brandt, welcher auf jeder Schachtel deutlich zu lesen ist. Alles Andere ist wertlose Nachahmung.